

profnarr.de – Sprüche der Woche 2019

Es ist besser, an andere zu denken, aber klüger, an sich zu denken.
Großmäuler bestätigen nur ein bekanntes physikalisches Gesetz: Dass Hohlkörper besonders laut klingen.
Das potenziell Gute ist genau so real wie das tatsächlich Schlechte - wenn man es nur tut.
Wir nehmen von anderen nicht die Ratschläge an, die wir eigentlich brauchten, sondern jene, die den (vermeintlichen) Einsichten entsprechen, die wir ohnehin schon haben.
Die Erde braucht uns nicht, aber wir sie.
Armut wäre kein so großes Problem, wenn man nicht wüsste und ernsthaft hoffen dürfte, man könnte auch reich werden.
Man betrauert zwar den Tod des anderen, aber nicht dessen Leid, sondern das eigene.
Tue das Gute, auch wenn es nicht das Beste ist, aber strebe weiter zum Besten.
Kompliziert schreiben kann jeder, einfach denken auch. Nur kompliziert denken und einfach schreiben können die wenigsten.
Frauen reden in farbenfrohen Blumenmustern, Männer kariert-gedeckt oder einfarbig.
Was ist schwieriger: Das eigene Übermaß zu beschränken oder das Mittelmaß der anderen zu ertragen?
Wenn Einsamkeit und Stille Voraussetzungen dafür sind, dass Großes gedeiht, dann muss einem vor der Zukunft Angst und Bange werden.
Manche sehen vor lauter Bäumen den Wald nicht. Aber mindestens ebenso viele können vor lauter Wald keinen Baum erkennen.
Was verlangt man schon vom Leben? So viel Glück, dass man den Rest aushält.
Die Welt der ‚hätte‘, ‚könnte‘ und ‚würde‘ ist unendlicher als das Universum.
Dumme Kinder werden selten kluge Eltern.
Erziehung ist auch eine Ausdrucksform der Angst und deren Bewältigung durch den Versuch, das Anderssein der Jugend zu unterdrücken oder zumindest zu kanalisieren.
Wer nie gezweifelt hat, weiß im Grunde gar nichts, nicht einmal, was Wissen bedeutet.
Wenn etwas Spaß macht, muss es keinen Sinn haben.
Die wahre Kunst der Lüge besteht darin, die falschen Fragen zu stellen bzw. zu beantworten.
Nutzen und Effizienz sind für heute, nur Schönheit taugt für die Ewigkeit.
Falsches Lob kann mehr zerstören als gutes aufbauen kann.
Mit Propheten kann man nicht diskutieren.
Das Gefühl siegt immer über den Verstand.
Die Falten im Gesicht sind die Abflusskanäle der Sorgen.
Gerade Egoisten predigen Altruismus. Weil nur so ihr Egoismus funktionieren kann.
Reich zu werden mag schwer sein, reich zu sein ist es nicht.
Es gab noch nie soviel Vergangenheit wie heute. Und Zukunft?
Das Problem der Hochschullehre ist, dass sie in einer Hochschule stattfindet und von Hochschullehrern durchgeführt wird.
Dass mit dem Bösen Gutes verbunden sein kann, das können die Menschen anerkennen. Aber nicht das Umgekehrte.
Wie öde ist Schönheit, die nicht strahlt!
Die Menschheit ist klüger geworden, die Menschen sind es nicht.
Schicksale zu kennen ist eine Sache, sie zu erfahren eine andere.
Toleranz fällt vor allem Minderheiten leicht.
Kinder liegen einem zwar auf der Tasche, vor allem aber am Herzen.
Reisen wäre schöner, wenn es keine Mitreisenden gäbe.
Das Jurastudium ist keine Immuntherapie gegen Dummheit und Charakterlosigkeit.
Früher war's einfacher, arm zu sein.
Nur wer weggegangen ist, kann auch heimkommen.
Stell' Dir vor, es ist Leben, und Du gehst nicht hin!
Wieviel Universe der Dummheit muss man durchlaufen, um zu einem Atom Weisheit zu gelangen?

Die Medien sind das Stress- und Aufregungszentrum der Gesellschaft. Wenn dieser Teil des sozialen Gehirns nicht korrekt funktioniert, müssen wir uns nicht wundern, wenn die Welt verrückt spielt. Eine Autobahn ist kein Ort der Entschleunigung, nicht einmal im Staumodus. Ich lese keine Romane mehr. Ich habe schon genug eigenes Leben. Ich hätte alles werden können. Aber ich wurde nur Ich. Gibt es auch eine Lebenskunst des Leidens? Die Würde des Menschen ist unantastbar – sofern er Würde besitzt. Viele Menschen leben wie Blumen, die zwar wachsen, aber nie erblühen. Wenn ich auf den glücklichen Zufall gewartet hätte, stünde ich heute noch unabgeholt am Wegesrand. Wenn ich ihn hätte erzwingen wollen, hätte er sich auf seine Freiheit berufen und mich nicht zusteigen lassen. Deshalb habe ich ihn gesucht und ihm die Chance gegeben, mich auf möglichst vielen Lebensstrecken mitzunehmen. Ist Gott eine mögliche Realität oder nicht eher eine realistische Möglichkeit? Jeder ist sich selbst sein Normalfallmodell.